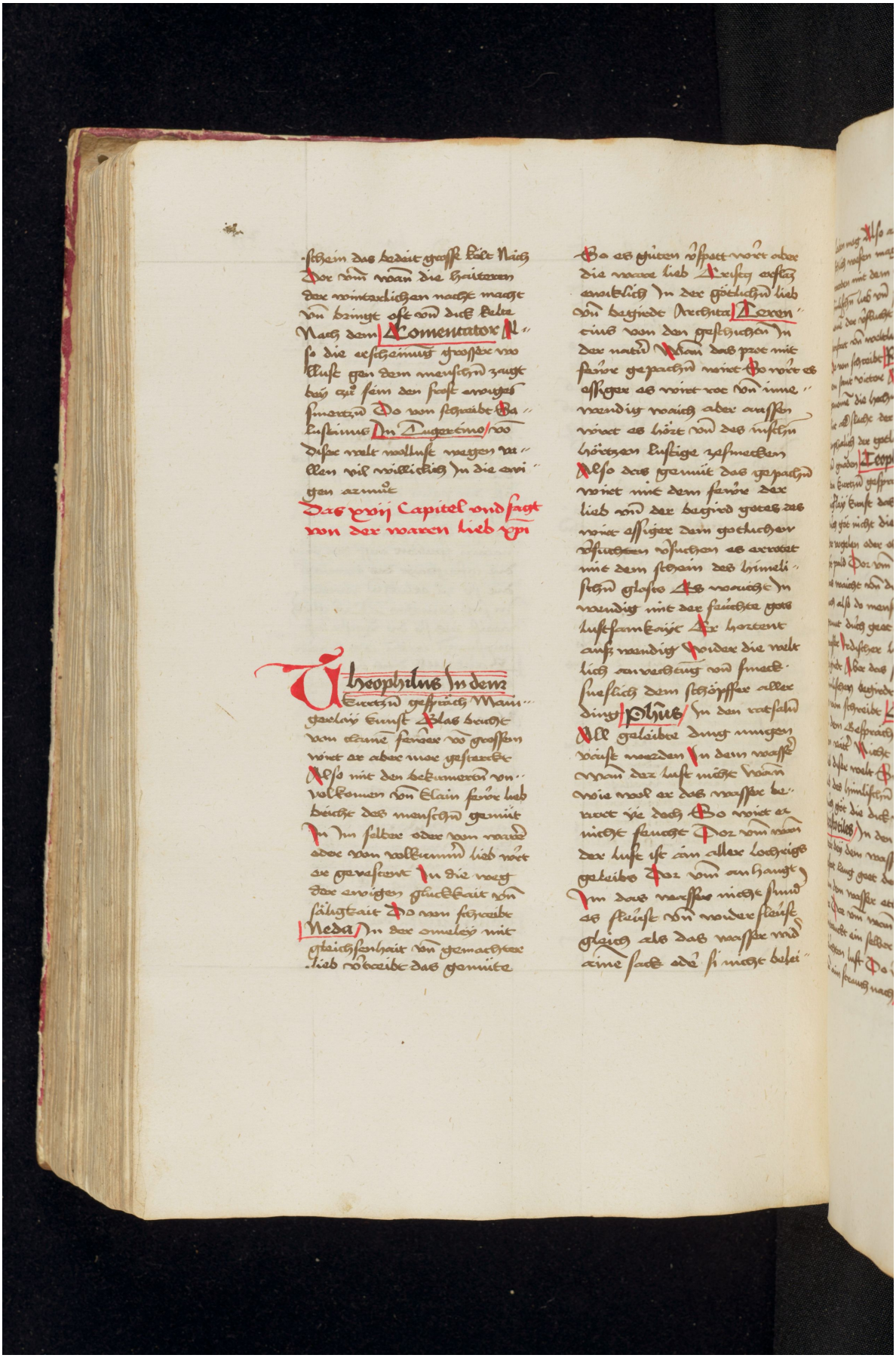
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



-schein das bedaut grosse kalt Nach
der dem wann die heiterem
der wintarlichen nacht macht
vnd bringt oft vnd dick kalte
Nach dem Comentator Al-
so die erscheinung grosser vn-
lust gen dem menschen zeugt
daz er sein den frost erwegs
smertzen Do von schreibt Ba-
listinus Der Augustino/ wo
dise welt wollust wegen ve-
llen vil willicklich in die ewi-
gen armut

Das xxiij Capitel vnd sagt
von der waren liebe xpi

Theophrastus in dem
Eretrin gesprächt Man
gelaiß kunst Glas bedecht
den claine fewer vn grossen
wirt er aber nur gestarcket
Also mit den bekumerten vn-
volkomen von klain fewr lieb
beucht des menschen gemüt
In im selber oder von neuid
oder von volkommend lieb wirt
er gewastert In die nacht
der ewigen gluckhait vnd
sälikhait Do von schreibt
Beda In der omelie mit
gleichsenhait vn gemachter
lieb vberaibt das gemüte
Do es gutten vnfrucht wirt aber
die warre lieb Cristy erfaht
ewiklich In der gotlichen lieb
vnd begirde Rechter Leben
eins von den geistlichen In
der natur Wann das fewr mit
fewr gepachen wirt Do wirt es
assiger es wirt ree von inne
wendig wainch aber ausser
wirt es hörr vnd das instem
hörtzen lustige zasmecken
Also das gemüt das gepachen
wirt mit dem fewr der
lieb vnd der begird gotes das
wirt assiger dem gotlichen
vnfrucht vnfruchen es erwirt
mit dem schein des himeli-
schen glosto Es wauch In
wendig mit der fürchten gots
lustsamkaiß Er hortent
auß wendig wider die welt
lich anvechtung vnd smack
sueslich dem schöpffer aller
ding Phius In den ratsalm
All gelaibe dung mugen
vnfrucht werden In dem wasse
wann der luft nicht wann
wie wol er das wasser be-
wert sie doch Do wirt er
nicht feuchte Doz von wann
der luft ist ain aller lochrigs
gelaibe Doz vnd anhangt
In dous wasser nicht sund
as steust vnd wider steust
glaich als das wasser vnd
aine sach ade si nicht belei-